

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 33 (1992)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Osteuropäische Musiker suchen Unterstützung : Kongress der European Piano Teachers Association (EPTA)

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DER BRÜCKENSCHLAG

Kongress der European Piano Teachers Association (EPTA)

# Osteuropäische Musiker suchen Unterstützung

**Im Herbst findet in Luzern der europäische Jahreskongress der European Piano Teachers Association (EPTA) statt, zu dem auch osteuropäische Musiker willkommen sind. Da diese allerdings kaum die nötigen Finanzmittel aufbringen können, hat sich die EPTA-Schweiz an die Öffentlichkeit gewandt, um auf diesem Weg mitzuhelfen, den kulturellen Brückenschlag nach Osteuropa zu machen.**

Die EPTA, die 1978 in London gegründet wurde, ist die Vereinigung von Pianisten und Klavierpädagogen aus ganz Europa. Ihr Ziel ist die gegenseitige Förderung, der Austausch von Informationen, Ideen und Publikationen auf pädagogischem, künstlerischem und musikwissenschaftlichem Gebiet sowie die Pflege freundschaftlicher Kontakte unter Berufskollegen aus verschiedenen Ländern. Viele weltbekannte Pianisten sind Patronatsmitglieder und geben Meisterkurse, Vorträge und Seminare.

### Erweiterung um Osteuropa

Die EPTA umfasst heute 21 europäische Länder. Mit dem Umbruch in Osteuropa stiessen in den letzten Jahren auch die osteuropäischen Länder zur Vereinigung und brachten neue Anregungen und Impulse.

Die einzelnen EPTA-Sektionen veranstalten Jahreskongresse, Workshops und Kurse. Jedes Jahr wird einem Land die Durchführung des europäischen Kongresses und der europäischen Generalversammlung übertragen.

### Kongress in Luzern

Die EPTA-Schweiz wurde 1984 in Schaffhausen gegründet (heute gegen 300 Mitglieder) und wird vom bekannten Pianisten und Pädagogen Klaus Wolters präsiert. Ihr fällt dieses Jahr die Ehre zu, den europäischen Kongress zu veranstalten. Der Vorstand hat zu diesem Anlass die Stadt Luzern gewählt, wo der Kongress vom 23. bis 25. Oktober in der Kantonsschule stattfinden wird. Vorträge, lecture-recitals, Konzerte und Diskussionen mit Delegierten aus den meisten europäischen Sektionen sind vorgesehen. Musiker der EPTA-

Schweiz bestreiten u. a. ein Gedenkkonzert zum 100. Geburtstag des Schweizer Komponisten Arthur Honegger.

Während die Vertreter der westeuropäischen Sektionen die Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung ohne Probleme aufbringen können, fehlt unseren osteuropäischen Kollegen ganz einfach das Geld dazu. Sie sind aus finanziellen Gründen von der Teilnahme am Kongress ausgeschlossen. Wie unsere Delegierten am letztjährigen Kongress in Moskau erfahren, besteht jedoch der ausgesprochene Wunsch zur Teilnahme und die Erwartung, von der «reichen Schweiz» eingeladen zu werden. Die EPTA-Schweiz hat leider überhaupt keine Möglichkeit, diese Erwartungen zu erfüllen, da ihre Einkünfte ausschliesslich aus den Mitgliederbeiträgen kommen.

### Appell an Zeitbild-Leser

Damit die EPTA-Delegierten aus den Oststaaten an unserem Kongress teilnehmen können, möchten wir uns u. a. auch an Sie, liebe Leser des «Zeitbild», wenden und Sie um Ihre Unterstützung und Mithilfe bitten. So möchten wir Ihnen vorschlagen, entweder die Patenschaft für einen osteuropäischen Pianisten während der Dauer des

Kongresses zu übernehmen oder, falls Sie in Luzern und Umgebung wohnen, einem osteuropäischen Musiker Unterkunft und Verpflegung anzubieten. Falls Sie unsere Bemühungen mit einer Spende unterstützen möchten, so kann auch dies mithelfen, einem osteuropäischen EPTA-Mitglied Reise, Unterkunft und Verpflegung zu finanzieren.

In einer Zeit, in der sich Europa wieder auf seine alten kulturellen Werte und Bindungen besinnt, möchten auch wir Schweizer Musiker einen Beitrag dazu leisten. Es liegt uns besonders am Herzen, unsere osteuropäischen Kollegen aus ihrer kulturellen Isolation zu befreien und ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich im neuen Europa zu integrieren. Es gilt auch zu bedenken, dass die osteuropäischen Staaten eine äusserst reiche musikalische Tradition besitzen, von der wir Westeuropäer viel lernen können.

Wir danken Ihnen im voraus für Ihre Unterstützung.

*Gisela Ungerer*

*Unsere Adresse: Sekretariat EPTA-Schweiz, Fritz Ruch, Freudenbergstrasse 12, 9113 Degersheim (Tel. 071 54 16 60) Postcheckkonto: EPTA-Schweiz, 80-53 207-2 (Postcheckamt Zürich)*

## Dank an Zeitbild-Leser

Im Zeitbild Nr. 22/91 haben wir einen Aufruf zur Hilfe für Westukrainer publiziert. Dringend benötigt wurde u. a. ein Auto für einen Arzt aus Lviv, der vor fünf Jahren nach Tschernobyl abkommandiert worden war und seither an schwerstem Asthma leidet. Er hat inzwischen ein Auto aus der Schweiz erhalten. Seinen Dankesbrief publizieren wir an dieser Stelle.

Lieber Herr Kurt

Herzlichen Dank für das Auto BMW, das Sie mir durch Herrn Klos geschickt haben. Das Auto ist wunderbar

und viel grösser, als ich mir vorgestellt habe. Ich danke Ihnen sehr für dieses Geschenk. Jetzt wird es für mich leichter sein, zur Arbeit zu fahren.

Ich danke auch der Zeitschrift Zeitbild und Frau Ruth Baumgartner für den veröffentlichten Artikel. Es hat mich sehr gefreut, dass es in der Schweiz solche Menschen gibt, die so teilnahmsvoll gegenüber der fremden Not sind. Wenn Sie gelegentlich in die Ukraine kommen, würde es mich sehr freuen, Sie zu treffen.

Mit Dank und Hochachtung

*Roman Sawron*